

MEDIENMITTEILUNG

Basel, 19. August 2014

Schweizerische Rheinhäfen im 1. Halbjahr 2014: Containerverkehr wächst weiter – Rückgang beim Mineralölumschlag

Der Containerumschlag hat sich im ersten Halbjahr 2014 weiter positiv entwickelt. Mit 60'013 TEU hat der schiffs- und bahnseitige Containerverkehr um 3,2 % (2013: 58'144 TEU) zugenommen. Der Gesamt-Umschlag der Schweizerischen Rheinhäfen im ersten Halbjahr 2014 sank gegenüber der Vergleichsperiode 2013 um gut 8%. Rückläufig war in erster Linie der Bereich „Importe von Mineralölprodukten“, geprägt durch zwei Sonderfaktoren – dies konnte von den Zuwächsen in anderen Bereichen nicht vollständig kompensiert werden. Zunahmen wurden bei den „Silo-Produkten“ registriert.

60'013 TEU wurden im schiffs- und bahnseitigen Containerverkehr im ersten Halbjahr 2014 über die Schweizerischen Rheinhäfen abgewickelt. Der Gesamtumschlag wächst gegenüber der Vorjahresperiode (58'144 TEU) um 3,2% und bestätigt damit den Trend des Vorjahres, hatte das erste Semester 2013 doch ein ausgezeichnetes Resultat gezeitigt und damit die Basis für das Rekord-Jahresergebnis in diesem Sektor gelegt.

2,90 Mio. t wurden im ersten Halbjahr 2014 in den Schweizerischen Rheinhäfen umgeschlagen; gegenüber den 3,17 Mio. t. im ersten Semester des Vorjahres entspricht dies einer Verminderung um 8,6%. Rechnet man den Sektor „Mineralölprodukte“ aus der Statistik, so ergibt sich im ersten Semester 2014 (1,87 Mio. t) gegenüber der Vergleichszeit (1,64 Mio. t) eine Umschlags-Steigerung um 14%. Dies zeigt einmal mehr die grosse Bedeutung der Mineralölprodukte für den Gesamtumschlag. Insgesamt nahmen die Importe via die Schweizerischen Rheinhäfen um knapp 10% auf 2,4 Mio. t ab. Die Menge der über die Häfen exportierten Güter nahm um 2.6% auf 542'000 t ab.

Die detaillierten Resultate nach Verkehrs- und Produktgruppen unterteilt und als Beilage die entsprechenden Grafiken sind auf folgenden Seiten aufgeführt.

Auskünfte:

Schweizerische Rheinhäfen

Beauftragter Kommunikation und Verkehrspolitik
Simon Oberbeck (+41 61 639 95 97)

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

Geschäftsführer
André Auderset (+41 61 631 29 19)

Containerverkehr

Das Semester-Ergebnis 2014 bestätigt das grosse Potential der Containerverkehre zwischen Basel und den ARA-Häfen (Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam). Diesem Potential soll mit neuen Infrastrukturen (Basel Nord) Rechnung getragen werden, insbesondere auch deshalb, weil sich bereits die Endlichkeit der aktuellen Kapazitäten abzeichnet.

Betrachtet man die einzelnen Monate des zweiten Quartals, so sticht der Juni 2014 mit einem Zuwachs von 10,5% gegenüber dem Vergleichsmonat 2013 heraus. April und Mai liegen mit -3,0% respektive -2,6% etwas hinter dem Vorjahresvergleich, wobei im April und Mai 2013 ausgesprochen hohe Ergebnisse verbucht worden waren.

Hinweis: Die Statistikzahlen (Beilage) weisen jeweils die schiffsseitigen Containerverkehre aus. Ab dem Monatsbulletin Juli 2014 werden der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag ausgewiesen.

Verstärkt hat sich in der Berichtszeit die Unpaarigkeit zwischen einkommenden und ausgehenden Verkehren. Um 7% zugenommen hat der einkommende Verkehr mit 30'051 TEU, während die ausgehenden Verkehre mit 21'433 TEU um gut 9% zurückgingen. Die Ursache ist darin zu sehen, dass die Menge der in die Seehäfen zurückgeführten Leercontainer im ersten Halbjahr 2014 mit knapp 5'600 TEU massiv tiefer war als in der Vergleichszeit 2013 mit fast 9000 TEU. Dies ist von den Akteuren der Binnenschifffahrt kaum zu beeinflussen; die Seereedereien rufen die Behälter je nach ihrem Bedarf zurück.

Entsprechend zeigt sich auch, dass nur der Rückgang der Leercontainer insgesamt ein noch besseres Ergebnis verhindert hat. Gesamthaft wurden in den Schweizerischen Rheinhäfen 2014 im ersten Semester 16'864 TEU an Leercontainern bewegt, was gegenüber der Vergleichszeit (19'230 TEU) einer Verminderung um 12% gleichkommt.

Bei den vollen Containern wurden insgesamt 34'617 TEU geladen oder gelöscht und damit knapp 7% mehr als in der Vergleichszeit 2013 (32'454 TEU). Das Semester-Ergebnis 2014 unterteilt sich in 18'745 TEU einkommend (+5%) und 15'872 TEU ausgehend (+8%). Der stärkere Zuwachs bei den abgehenden Containern lässt auf eine Verbesserung der Schweizer Exportverkehre schliessen. Hier bestehen aber noch immer Überkapazitäten.

Flüssige Treib- und Brennstoffe

Der Bereich „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ stellt weiterhin mit Abstand die bedeutendste Umschlags-Sparte in den Schweizerischen Rheinhäfen dar. Entsprechend wirkt sich der Rückgang der Einfuhren um 31,5% in diesem Bereich auf das Gesamtergebnis der Berichtszeit aus. Insgesamt wurden 928'700 t Mineralölprodukte in der Berichtszeit über die Schweizerischen Rheinhäfen importiert.

Der Rückgang ist zum einen auf den äusserst milden Winter 2013/14 zurückzuführen. Dazu kam als Sonderfaktor, dass die CO₂-Abgabe auf 1. Januar des Berichtsjahres angehoben wurde, was die Konsumenten logischerweise

veranlasste, ihre Bestellungen noch vor Jahresende zu tätigen. Diese „vorgezogenen“ Käufe beeinträchtigen nun das Ergebnis des ersten Semesters 2014.

Die beiden erwähnten Faktoren bekamen auch die beiden inländischen Raffinerien zu spüren, was sich wiederum auf das Total der aus den Rheinhäfen abgeführten Mineralölprodukte auswirkte. Es handelt sich bei diesen Exporten um Schweröl, das in den Raffinerien nicht verarbeitet werden kann und deshalb exportiert werden muss. In der Berichtszeit lag diese Menge bei 104'000 t und damit um 41% tiefer als im ersten Halbjahr 2013.

Prognosen über die Entwicklung des Mineralölsektors sind nicht einfach zu machen. Sie hängen vor allem von der Frage ab, ob in der Schweiz auch in Zukunft zwei Raffinerien rentabel betrieben werden können. Mittel- bis langfristig wird sich der Import von Benzin (verbrauchsärmere Motoren, Gas- und Elektroantrieb) genauso abschwächen wie derjenige von Heizöl (alternative Heizformen wie Pellets oder Wärmetauscher). Der Bereich wird aber für die Schweizerischen Rheinhäfen weiter von enormer Bedeutung sein. Und die Rheinschifffahrt ist auf alle Fälle gerüstet, auch grössere Mengen im Dienst der Landesversorgung zu übernehmen.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse / Nahrungs- und Futtermittel

Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen, konnte das 2. Quartal exakt auf Vorjahresniveau abgeschlossen werden, so dass der erwirtschaftete Vorsprung aus dem 1. Quartal erhalten blieb. Genau gleich sieht es bei den Nahrungs- und Futtermitteln aus, auch hier konnte exakt auf Vorjahresniveau abgeschlossen werden. Insgesamt konnte also der Vorsprung von 20'000 t auf das Vorjahr auch im 2. Quartal erhalten werden.

Dies ist ein auf den ersten Blick erfreuliches Resultat, hat aber auch eine negative Komponente. Die Mehrmengen fliessen nur sehr schleppend ab was dazu führt, dass in den Rheinhäfen, aber auch in der übrigen Schweiz grosse Lagerengpässe entstehen. Dies hat wiederum zur Folge, dass Waren in den Seehäfen zwischengelagert werden müssen oder erst gar nicht Richtung Schweiz kommen. Diese Mengen werden dann im Umschlag des Gesamtjahres fehlen.

Bedauerlicherweise ist in Bezug auf die Lagerkapazitäten keine Entschärfung zu sehen. Die aktuelle Weizenernte warf aufgrund des feuchten Wetters wenig Mahlgetreide, jedoch sehr viel Futtergetreide ab. so Diese Inlandmengen müssen nun zuerst verarbeitet werden, was dazu führen wird, dass auch weiterhin Futtergetreide, welches in den Silos liegt, nur schleppend abgenommen wird. Dagegen ist aufgrund des schlechten Ernteergebnisses im Inland auf Herbst mit vermehrten Importen von Mahlgetreide zu rechnen. Die aktuell schleppende Abnahme von Siloware und die bevorstehenden erhöhten Importe werden dafür sorgen, dass die aktuelle angespannte Lagersituation anhalten wird.

Übrige Gütersparten

Die Importmenge im Bereich „Steine, Erden und Baustoffe“ verzeichnet bei 496'788 t im ersten Semester 2014 erneut einen beachtlichen Zuwachs (+46%), nachdem bereits im 1. Halbjahr 2013 gegenüber der Vorjahresperiode mehr als eine Verdoppelung konstatiert worden war. Im Export verbucht dieser Bereich bei knapp 120'000 t sogar ein Plus von 74%. Die Aufwärtsentwicklung beweist damit Nachhaltigkeit. Ursächlich sind Verträge, die über einen mehrjährigen Zeitraum laufen.

Der Importverkehr via Häfen im Bereich „Eisen, Stahl und Nicht-Eisen-Metalle“ verbleibt mit gut 188'000 t stabil. Die über die Rheinhäfen abgewickelten Exporte von Stahlprodukten aus der Schweiz in den EU-Raum belaufen sich auf 35'000 t (-2,7%). Die Konkurrenzfähigkeit der verbliebenen schweizerischen Stahlhersteller ist in den letzten zwei Jahren trotz des hohen Schweizer Frankens auf stabilem Niveau verblieben

Die Einfuhr von festen Brennstoffen hat sich mit 56'129 t gegenüber den 29'720 t in der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu verdoppelt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Gesamtimporte an festen mineralischen Brennstoffen 2012 die sehr tiefe Vorjahresmenge von insgesamt 83'534 t überschreiten wird. Der Grund für die trotzdem tiefen Importe liegen unverändert in der Substitution durch alternative Brennstoffe.

Die Importe von chemischen Erzeugnissen haben sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bei 121'000 t um gut 8% verringert. Angestiegen sind dafür die Exporte, nämlich um knapp 15% auf 77'000 t.

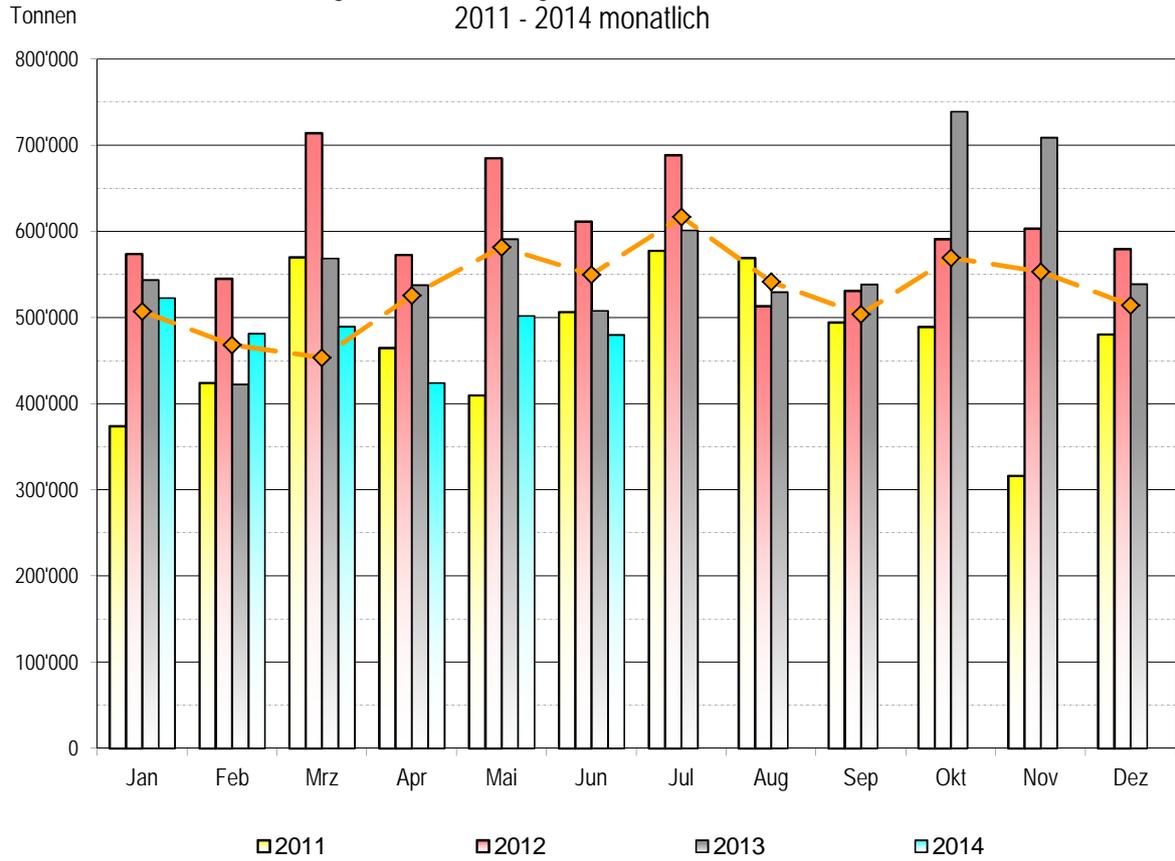
Im ersten Semester 2014 verbleibt die Einfuhr von festen Brennstoffen mit nur 12'500 t auf sehr tiefem Niveau. Der Grund liegt einerseits im Abbau der gut gefüllten Lagervorräte bei den Verbrauchern im Inland, andererseits sind bei den grösseren industriellen Bezüglern Revisionsarbeiten an den Zementöfen ausgeführt worden. Insgesamt darf für das laufende Jahr davon ausgegangen werden, dass der Gesamtimport erneut rückläufig sein wird, da zumindest ein grösserer Verbraucher auf den Energieträger Braunkohlenstaub umgestiegen ist. Dieser wird auf dem direkten Bahnweg importiert.

Weitere Informationen auf www.port-of-switzerland.ch

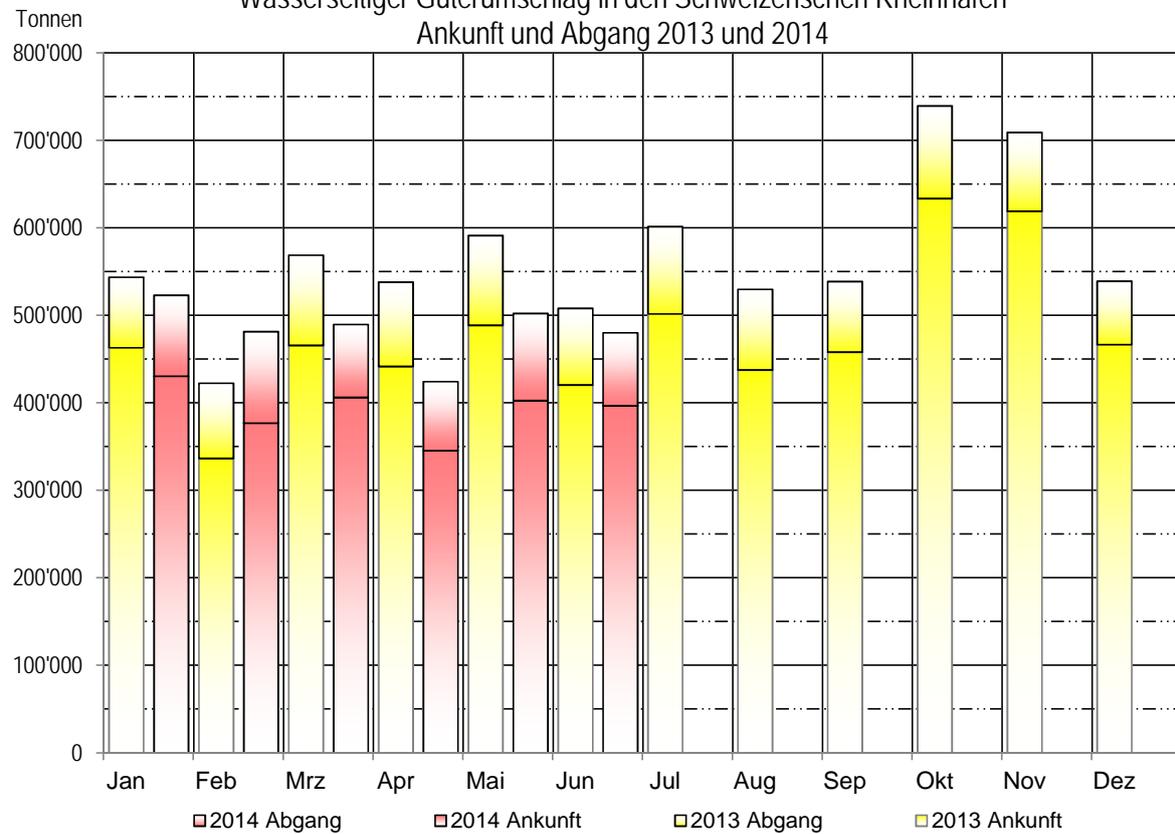
Waren	Juni 2014				Januar - Juni 2014			
	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.
0 Landwirtschaftliche Erzeugnisse	19,448	289	18.95%	-77.12%	175,256	13,681	2.98%	79.54%
1 Nahrungs- und Futtermittel	29,879	6,117	0.26%	62.17%	234,299	30,676	5.80%	-10.42%
2 Feste mineralische Brennstoffe	12	0	-99.85%	0.00%	12,474	0	-61.24%	0.00%
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	170,238	12,766	-25.23%	-54.82%	928,738	104,020	-31.54%	-41.21%
4 Erze und Metallabfälle	1,940	5,730	0.00%	-19.59%	33,332	36,397	40.89%	-16.88%
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle	31,976	5,875	21.35%	-34.80%	188,143	35,048	0.03%	-2.66%
6 Steine, Erden und Baustoffe	94,116	15,024	32.43%	33.50%	496,788	119,163	45.62%	74.63%
7 Düngemittel	7,347	0	99.16%	0.00%	51,057	0	22.44%	0.00%
8 Chemische Erzeugnisse	22,732	10,726	12.46%	22.79%	121,132	77,325	-8.15%	14.51%
9 Fahrzeug, Maschinen, etc.	9,108	17,502	17.40%	70.32%	58,162	71,744	12.85%	9.48%
99 Übrige Güter	9,991	9,340	5.52%	17.51%	59,629	53,597	3.28%	-4.52%
Total	396,787	83,369	-5.63%	-4.87%	2,359,010	541,651	-9.83%	-2.58%
Kleinhüningen		133,305		-10.22%		882,912		-8.52%
Birsfelden		178,742		-9.72%		1,083,366		-7.63%
Auhafen		139,322		0.29%		755,226		-18.48%
Übrige *		28,787		26.79%		179,157		66.02%
Gesamter Schiffsumschlag		480,156		-5.50%		2,900,661		-8.56%

*: Häfen St. Johann und Kaiseraugst

Wasserseitiger Güterumschlag in den Schweizerischen Rheinhäfen
2011 - 2014 monatlich



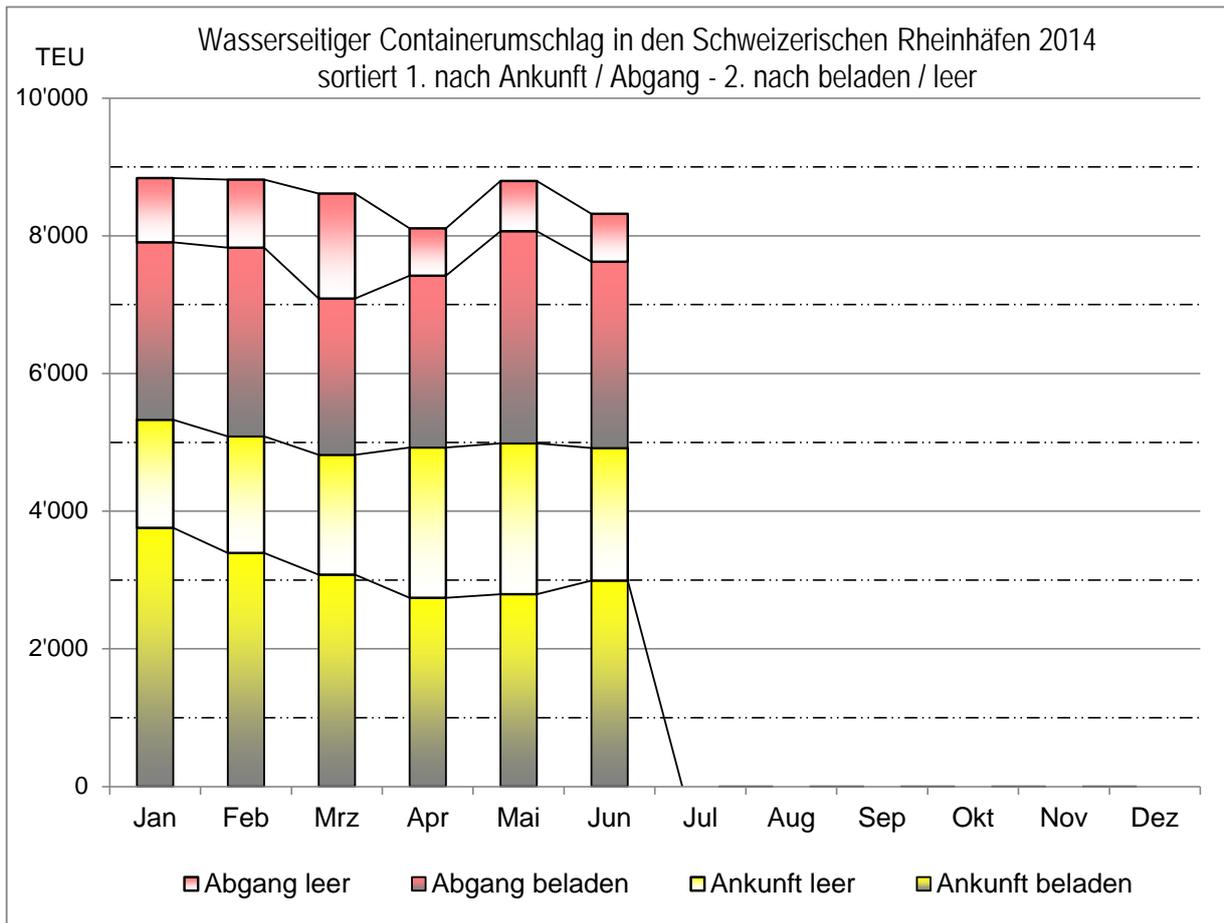
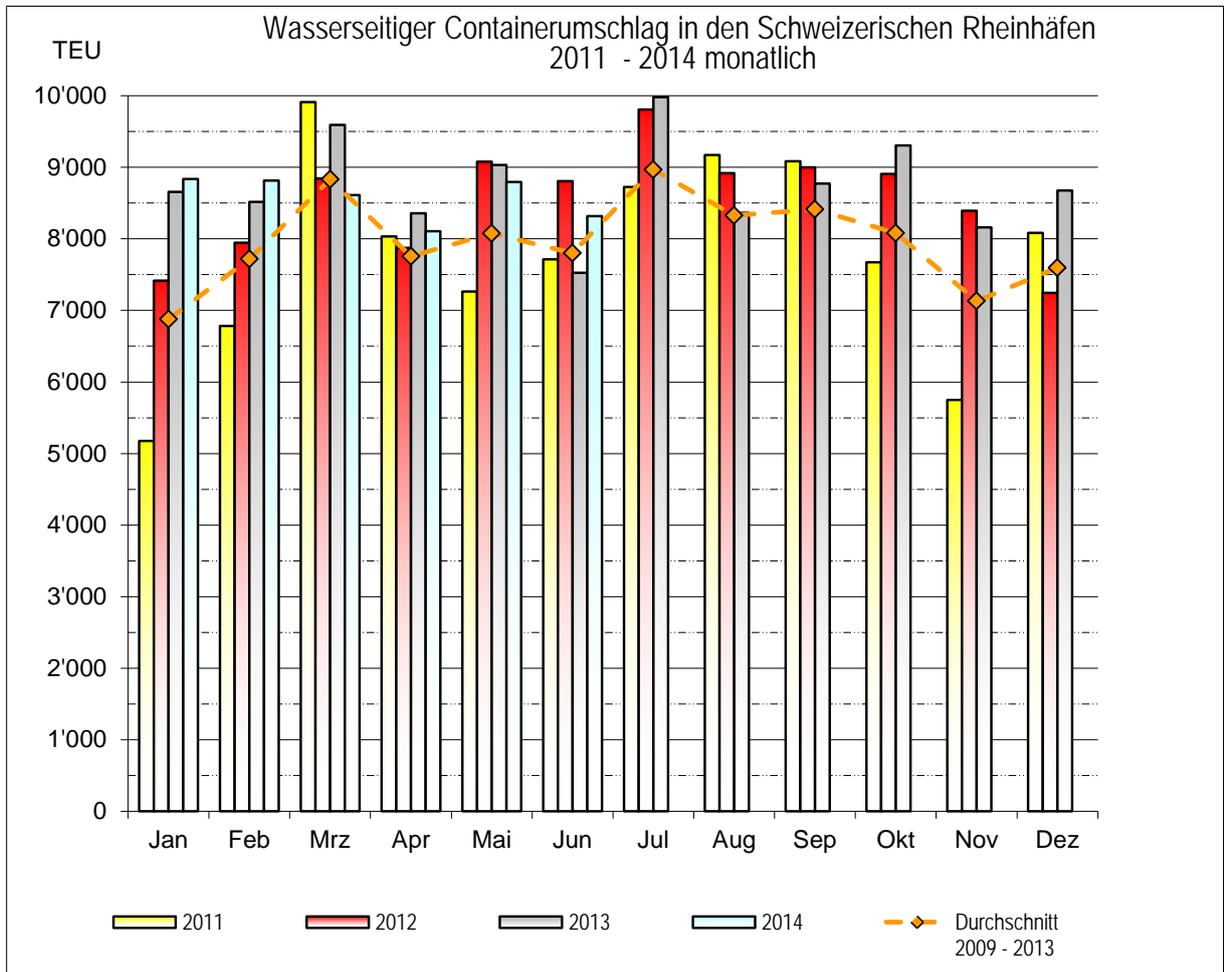
Wasserseitiger Güterumschlag in den Schweizerischen Rheinhäfen
Ankunft und Abgang 2013 und 2014



SCHWEIZERISCHE RHEINHÄFEN

Wasserseitiger Containerumschlag 2014

Monat	Ankunft voll			Ankunft leer			Abgang voll			Abgang leer			Total			+/- z. Vor- Mon.	+/- z. VorJ- Mon.	+/- z. Vor- Jahr
	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU			
Januar	1'348	1'204	3'756	208	681	1'570	612	983	2'578	621	156	933	2'789	3'024	8'837	1.9	2.1	2.1
Februar	1'161	1'115	3'391	154	770	1'694	629	1'056	2'741	579	205	989	2'523	3'146	8'815	-0.2	3.5	2.8
März	1'318	879	3'076	147	797	1'741	514	878	2'270	755	385	1'525	2'734	2'939	8'612	-2.3	-10.2	-1.9
April	1'190	775	2'740	169	1'007	2'183	494	1'001	2'496	484	102	688	2'337	2'885	8'107	-5.9	-3.0	-2.1
Mai	1'106	843	2'792	230	981	2'192	649	1'216	3'081	476	127	730	2'461	3'167	8'795	8.5	-2.6	-2.2
Juni	1'218	886	2'990	210	858	1'926	582	1'062	2'706	404	146	696	2'414	2'952	8'318	-5.4	10.5	-0.4
Juli	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
August	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
September	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
November	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Dezember	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Zwischentotal	7'341	5'702	18'745	1'118	5'094	11'306	3'480	6'196	15'872	3'319	1'121	5'561	15'258	18'113	51'484			-



Zu- und Abgang				
Pos.	Warengattung	Total		Gesamt
		Zugang	Abgang	Total
014	Hafer	3,967	0	3,967
015	Mais	11,850	0	11,850
016	Reis	2,270	0	2,270
131	Kaffee	2,187	813	3,000
139	Nahrungsmittelzubereitung, nicht spezifiziert	1,126	630	1,756
144	Butter, Käse und andere Milcherzeugnisse	40	2,317	2,357
164	Getrocknetes, gefrorenes und andere Obsterzeugnisse	1,026	116	1,142
172	Ölkuchen und andere Rückstände der Pflanzenölgewinnung	14,966	0	14,966
179	Sonstige Futtermittel a. n. g. (einschl. Nahrungsmittelabfälle)	3,504	0	3,504
182	Pflanzl.+tierische Öle+Fette (ausgenommen Speisefette)	3,214	0	3,214
321	Motorbenzin u. ä. Leichtöle	28,999	0	28,999
323	Petroleum, Turbinenkraftstoff und Spezialbenzin	5,713	0	5,713
325	Gas-,Diesel-+leichtes Heizöl	135,511	0	135,511
327	Schweres Heizöl	0	12,725	12,725
462	Eisen- und Stahlschrott zur Verhüttung	1,940	4,674	6,614
465	Eisenschlacken und -aschen zur Verhüttung	0	1,004	1,004
512	Roheisen, Spiegeleisen und kohlenstoffreiches Ferromangan	1,041	0	1,041
522	Gewalztes Stahlhalbzeug	4,823	152	4,975
531	Stab- und Formstahl	0	1,203	1,203
535	Walzdraht	0	3,562	3,562
541	Stahlbleche und Breitflachstahl	9,329	87	9,416
562	Aluminium und Aluminiumlegierungen	15,420	12	15,432
611	Industriesand	1,150	0	1,150
612	Sonstiger natürlicher Sand und Kies	79,543	0	79,543
631	Findlinge, Schotter, Kiesel und andere zerkleinerte Steine	7,821	26	7,847
632	Marmor, Granit u.a. Naturwerksteine, Schiefer	3,727	108	3,835
639	Sonstige Rohmineralien, a. n. g	27	13,536	13,563
691	Baustoffe & andere Waren aus Naturstein Bims, Gips, Beton, Zement u.ä. Stoffen	1,476	1,339	2,815
724	Stickstoffdüngemittel	6,730	0	6,730
819	Sonstige chemische Grundstoffe (ausgenommen Aluminiumoxid und -hydroxid)	13,528	1,536	15,064
831	Benzol	0	5,354	5,354
841	Holzschliff und Zellstoff	7,202	0	7,202
893	Pharmazeutische Erzeugnisse, ätherische Öle, Reinigungs- und Körperpflegemittel	338	1,727	2,065
896	Sonst. chem. Erzeugnisse	1,104	986	2,090
910	Fahrzeuge	623	1,071	1,694
939	Sonstige Maschinen (einschl. Fahrzeugmotoren)	1,098	8,405	9,503
975	Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art	1,543	101	1,644
976	Holz- und Korkwaren	222	4,919	5,141
979	Sonstige Fertigwaren	1,735	487	2,222
991	Gebrauchte Verpackungen	9,237	8,113	17,350
999	Sammel- und Stückgut, Transportgüter die nach ihrer Art nicht einzugruppieren sind	737	1,227	1,964